

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher
Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel**

Von Eptingen, Dieckten und Tennicken

Bruckner, Daniel

Basel, 1760.

Natürliche Merkwürdigkeiten Von Tennicken, Dieckten u. Rauch Eptingen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11654



Natürliche

Merkwürdigkeiten

Von

Tennicken, Dieckten u. Rauch-Eptingen.

Wir können in Tählern, auf Bergen und Höhen,
In lieblicher Büsche beschattetem Pracht,
Aufs deutlichste sehen:
Ein Gott sey hier, der alles macht.

Br.

Wenn man von Siffach seitwärts im Täh-
le, durch Zunggen eine halbe Stunde
weiter gehet, so kommt man unver-
merkt in das Dorf Tennicken, welches

3333 333 2

zwar

wor-
ungen
Ehaje
den sie
a gele-

he au



atürs

zwar nicht groß, aber verschiedener Dinge wegen vor andern merkwürdig ist; denn es hat nicht nur trefflich frisches, kaltes und reines Brunnwasser, sondern es gibt allda bey guten Jahrgängen auch sehr guten rothen und weissen Wein. Es hat um dieses Dorf sehr angenehme und liebliche Spazierwege. Man findet überdis da herum überaus schöne und zimlich rare Versteinerungen, sonderlich in frisch aufgedeckten Lettgruben; ein manch schönes Stück derselben hat durch die Hand des jetzigen wol meritirten Herrn Pfarrers allda, unsere Steinsammlung nicht wenig bereichert. Es hat ferner Tennicken so wol als Siffach keine geringen Vorteile, daß selbige mitten zwischen vielen andern nicht sonderlich weit entfernten Dörfern ligen, folglich in Handel, Wandel und Umgange viele Bequemlichkeit haben. Auch zum Jagen kan Tennicken dis Vorteil verschaffen, daß man nemlich ohne weit zu gehen und also ohne sich sonderlich zu ermüden, in der nidern Jagde öfter ohnschwer ein Häßgen nach Hause nehmen kan. Rebhüner, Schnepfen, Wachteln, Grametsvögel, Halbvögel, Mistler, Amfeln, Lerchen und andere gibt es zwar auch in diesen Gegenden, jedoch so viel nicht, als etwa an andern Orten. Es lassen sich zwar aus der Mittel-Jagde oft Rehen, selten aber aus der hohen Jagde einige wilde Schweine und Hirschen sehen, die etwa aus benachbarten fremden Herrschaften sich verlaufen und in diese Gegend gezogen

gezogen haben; dieses aber ist nicht von Tennicken alleine, sondern auch von den folgenden noch nicht beschriebenen Gegenden zu verstehen. In dem Kraut- und Pflanzenreiche bemerken wir in diesen Bezirken überhaupt schöne und fruchtbare Felder, Futterreiche und gute Wiesen, allerley Obst und Gartengewächse; des Weins haben wir oben schon gedacht; die Reben sind an einem Berge zunächst bey Tennicken gepflanzt. An Holze ist dieser Orte auch kein Mangel, denn die Wälder seyn da noch ziemlich schön und gut von Eichen, sonderlich Buchen, Tannen und Fichten. Ein Kräuterliebhaber kan also hier vielerley Feld- Wiesen- Wald- Berg- und Gartenkräuter samt Moos und Schwämmen finden und dieselben zum Lobe Gottes betrachten und mit vielfältigem Nutzen für Menschen und Thiere gebrauchen. Wir haben z. E. schon in dem Aprile bey Tennicken und Dieckten blühen gesehen: Asarum, Sanicul. Valerian. Trifol. acetof. Primul. ver. odor. & inodor. Sigill. Salomon. Viol. mart. Bell. min. Globul. Fragar. Taraxac. Burf. past. Cardamin. Bugul. Veron. spur. Pervinc. Echium. Scorp. Pulmon. fol. Echii. Herb. Par. Hed. terr. Alliar. Grosul. Polygal. Alchimill. Cruc. hirs. Barbar. Gram. prat. spic. flav. Cyper. spic. semin. & florig. &c. Im Mayen und folgenden Monaten. Auf dem Böhchen: Rothe und weisse Mausohrlein, Bergkresse, Schlüsselblümlein, Bergsanickel oder goldene Günsel.

3 3 3 3 3 3

Auf

Auf Venken: Meerhirs, wilde Cypressen, Steinleberkraut. Am Gemäuer des Schlosses: Verschiedene Arten kleine Hauswurzeln. Welche alle schon in vorhergehenden Stücken an ihren Orten zu finden und deswegen igo nur obenhin berühret worden. Wird nun wol jemand zweifeln, daß in den folgenden Monaten, auf den Anhöhen und Bergen, so diese Gegend umschliessen, allerhand in vorhergehenden unsern Abhandlungen hin und wider schon verzeichnete Orchides, Helleborinen und andere Alpenkräuter anzutreffen seyn. Man kan etwas artiges beobachten in Ansehung der Orchid. und Polygal. Wir finden nemlich sehr selten einen Ort auf Bergwanden und Anhöhen, da nicht, wenn sich die Polygalæ oder Kreuzblumen zeigen, in der Nähe, gemeiniglich etwas erhabener Orte Orchides, sonderlich frühe und zu gleicher Zeit blühende zu sehen seyn, also daß selbige gleichnißweise den Vortrab dieser fürstellen und folglich Wegweiser seyn, für Kräutler, die Orchides suchen und betrachten wollen; denn es ist bekannt, daß es ungemein curiöse Arten derselben gibt: Z. E. mit Blümchen, wie nackende Menschen, Affen, Hummeln, Mücken, Spinnen, Sommervögelchen und dergleichen. Der Ramsel oder Kreuzblumen, die auf den Bergwiesen da und dorten zimlich häufig stehen, Wurzeln in der besten Zeit gesammelt, gedörret und zu Pulver gebracht, werden nach des Hochgelehrten Geoffroy's Meldung

Weldung in dem wahren Seitenstiche mit guter Wirkung zu 12. Granen gegeben; doch bemerkte man davon nicht so viel Auswurf, als bey gebrauchter Radice Seneka, so von einer Art Amerikanischer Kreuzblume ist: wie davon mehrers in GEOFFROY Mater. Medic. Theodor Zwingers Theatr. Botan. neuester Edit. und einer Dissertation de Radice Seneka kan gelesen werden. Es ist bey uns was langsames und saumseliges, daß man dergleichen Mittel, die anderwärts schon mit guter Wirkung in der Heilkunst versucht worden, nicht gleichfalls prüfet und gebrauchet. Wenn man in diesem Stücke fleißiger zu Werke gehen wollte, so könnte man sich oft ausländischer und kostbarer Arzneyen entäußern und mit dem Gebrauche inländischer Mittel zufrieden den gleichen Nutzen erlangen.



3333 333 4

Non





Von den

Versteinerungen.

Ich habe Land gesehn, das aus dem Meer entsprungen,
 Das fern vom Ocean noch Muschelwerk bedeckt,
 Wo auf dem höchsten Berg noch oft ein Anker steckt.
 Seneca.

In das Lehrgebäude, welches der berühmte schwedische Gelehrte Herr LINNEUS angenommen und in einer besondern Abhandlung seiner Schriften zu befestigen getrachtet hat, daß nemlich der Garten Eden eine Insel, übriges aber alles Wasser auf unserer Erdkugel gewesen, einen wahrscheinlichen Begriff geben kan, warum man aller Orte Versteinerungen von Meersgewächsen findet; so erfordert der Zweck unserer gegenwärtigen Abhandlungen, auch diese Meinung allhier etwas weiter auszuführen.

Er vermeint alles nunmehr trockene Land sey im Anfange der Schöpfung unter Wasser gestanden und
 von